

Preisträger des 3. Entwicklungspolitischen Nord-Süd-Preises der Stadt Münster 2006

Preisträger:

Solar Net International e.V. und das Schillergymnasium

Ausgezeichnetes Projekt und Begründung:

Solar Net International e.V. geht aus einer im Jahre 2000 begonnenen Spendenaktion des Schillergymnasiums in Münster hervor. Daraus entwickelte sich eine Schulpartnerschaft mit einem Schulkomplex in Namibia, einem Land also, welches in der Vergangenheit unter deutscher Kolonialherrschaft gelitten hat. Im Jahr 2005 wurde dann der Verein Solar Net International e.V. gegründet, der eine mehrfache Zielsetzung verfolgt: den Austausch Jugendlicher auf internationaler Ebene, die weltweite kommunikative Vernetzung Jugendlicher mithilfe der neuen Medien und die Förderung erneuerbarer Energien. Seit 2004 haben drei Schülergruppen des Schillergymnasiums das namibische Farmschuldorf Baumgartsbrunn besucht. Gleichzeitig haben Abiturienten des Münsteraner Gymnasiums ihren Zivildienst in Baumgartsbrunn geleistet. Darüber hinaus haben weitere Austauschbegegnungen zwischen Gruppen dieser Schule mit Jugendlichen in Ghana und Polen stattgefunden. Bei diesen internationalen Treffen bildete die Entwicklung erneuerbarer Energiegewinnung den Schwerpunkt. Daneben sollte in diesen Begegnungen die Fähigkeit gefördert werden, mit neuen Medien umzugehen. Die deutschen Schülerinnen und Schüler veranstalten verschiedene Spendenaktionen für ihre afrikanischen Partner und verbinden diese mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit, mit der sie über die Lebensbedingungen ihrer Partner informieren möchten. Das Preisgericht kam einstimmig zu dem Urteil, dass diese Bewerbung mit ihrem innovativen Ansatz und breit gefächerten Aktionen aus den anderen – unbestritten auch sehr wertvollen – Bewerbungen herausragt. Solar Net International e.V. ist mehr als eine Schulpartnerschaft, die durch Spenden und Kontakt internationale Verbindungen initiiert. Über die breite Streuung der Kontakte mit Jugendlichen in Namibia, Ghana und Polen wird gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, dass diese auch untereinander Beziehungen aufbauen. Nichts baut so effektiv Vorurteile ab wie persönliche Begegnungen und Kooperationen. Zum anderen ist die inhaltliche Ausgestaltung der internationalen Beziehungen mit Bewusstseinsbildung über erneuerbare Energien und dem Erlernen des Umgangs mit neuen Medien vorbildlich und zukunftsweisend. Bemerkenswert ist weiterhin, dass Solar Net International e.V. sich zwar den Initiativen einzelner Protagonisten an der Schule verdankt, mittlerweile aber von einer breiten Basis an der Schule und darüber hinaus getragen wird, auch von vielen ehemaligen Schulangehörigen. Damit ist auf absehbare Zeit eine Kontinuität des Vereins und seines Engagements gewährleistet.

Preisträger:

Richard Nawezi

Ausgezeichnetes Projekt und Begründung:

Richard Nawezi lebt und arbeitet seit 1985 als Lehrer für traditionellen und modernen afrikanischen Tanz in Münster. Aufgewachsen ist er in Lubumbashi in der Demokratischen Republik Kongo, die früher, zu seiner Jugendzeit noch Zaire hieß. Richard Nawezi hat eine Vielzahl von Projekten, Aktivitäten und Programmen angestoßen und selbst organisiert. Beeindruckend ist die Bandbreite seiner künstlerischen, kulturellen und entwicklungspolitischen Aktivitäten, die er in zahlreichen, unterschiedlichen Kooperationen und Netzwerken umsetzt:

- mit seinem Tanz- und Musikensemble „Mutuashi“,
- im „Radio Soukous“, das monatlich im Bürgerfunk Münster ausgestrahlt wird,
- in Theaterproduktionen z.B. zusammen mit „Cactus. Junges Theater e.V.“,

- im entwicklungspolitischen Projekt „Mutoto e.V.“, welches mit sozialem und künstlerischem Schwerpunkt in Münster und Lubumbashi arbeitet,
- und mit dem eigenen Label „kitunga.projekte“, über das verschiedene Theater-, Musik- und Kulturprojekte als Brücke zwischen dem Kongo und Deutschland realisiert werden.

Richard Nawezi ist kreativer Künstler und Gestalter. Vor allen Dingen die Theaterstücke „Agathas Kind“ und „Anton Wilhelm Amo: Eine dramatische Spurensuche“ sind in der breiten Münsteraner Öffentlichkeit wahrgenommen worden. Richard Nawezi ist Mitbegründer und Vorsitzender von Mutoto e.V. „Mutoto“ heißt übersetzt „Kind“. Der Verein unterstützt und finanziert verschiedene Sozial- und Kulturprojekte in Lubumbashi, z.B. Unterricht für blinde Kinder, ein Internat für geistig behinderte Kinder und eine Einrichtung für Straßen- und Flüchtlingskinder. Mutoto e.V. hat 2005 „Mutoto Chaud“, eine nichtprofessionelle Akrobatik- und Theatergruppe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Lubumbashi, nach Deutschland eingeladen, wo sie nicht nur ihr Können zeigten, sondern hier mit Kindern Gemeinsames erarbeiteten. Die gemeinsamen Vorführungen im Pumpenhaus fanden ein begeistertes Publikum. Mit dem Nord-Süd-Preis für Richard Nawezi möchte das Preisgericht die originelle Verknüpfung von Kultur, Politik und Pädagogik, von Bewusstseinsbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Projektunterstützung auszeichnen. Dabei möchten wir besonders die Zusammenarbeit von Afrikanern bzw. Afrikanerinnen und Deutschen in seinen Projekten hervorheben. Richard Nawezi durchbricht mit seinem Engagement das gängige Afrikabild in der medialen Öffentlichkeit: Während in der aktuellen Berichterstattung der Medien über sein Herkunftsland, die Dem. Rep. Kongo, vorwiegend ein Bild eines Landes gezeichnet wird, in dem Mörderbanden herrschen, die nur mit militärischen Mitteln zu stoppen sind, zeigt uns Richard Nawezi ein anderes Bild: Hier geht es um Menschen, die sich bemühen, ihr Alltagsleben zu organisieren, in Würde zu überleben, obwohl sie zu Spielbällen kolonialistischer und ökonomischer Weltmarktinteressen gemacht werden.

Preisträger:

Eine Welt Netz NRW e.V.

Ausgezeichnetes Projekt und Begründung:

Das Eine Welt Netz NRW e.V. wurde 1991 als LAG3W (Landesarbeitsgemeinschaft Dritte Welt) von Eine-Welt-Zentren und Initiativen aus mehreren Städten Nordrhein Westfalens gegründet. Heute sind im Eine Welt Netz NRW über 140 Gruppen und Personen der Eine-Welt-Arbeit aus ganz Nordrhein Westfalen zusammengeschlossen. Das Netzwerk organisiert Fortbildungen und Fundraising-Tagungen für die assoziierten Gruppen, koordiniert überregionale Arbeitsschwerpunkte, leistet Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wie etwa auf Konferenzen, in entwicklungspolitischen Kampagnen oder durch Schulbesuche mit dem sogenannten „Eine Welt Mobil“. Nicht zuletzt ist die entwicklungspolitische Lobby-Arbeit auf Landesebene ein bedeutender Arbeitsbereich des Eine Welt Netzes NRW. Beworben hat sich das Eine Welt Netz mit seiner Wanderausstellung „Unsere Zukunft – Eine Welt“, die im Februar 2005 in Münster im Stadthaus III eröffnet wurde. Dem Preisgericht gefiel die anschauliche und übersichtliche Behandlung so zentraler entwicklungspolitischer Themen wie Fairer Handel, Gerechtigkeit und Frieden, Klima und Energie sowie Globales Lernen und Interkultureller Dialog. Der Ausstellung gelingt es, durch ihre verschiedenen Stilelemente, durch informative Texte und mit bedacht eingesetzter verbaler Provokation das eigene Verhalten in der Einen Welt zu reflektieren. Das Preisgericht würdigt besonders die bewusst konzipierte Flexibilität der Ausstellung, da auf diese Weise nicht nur kurzfristig auf politische Aktualität reagiert werden kann, sondern auch den ausleihenden Gruppen Raum gelassen wird, ihre lokale Arbeit vorzustellen. Bislang wurde an elf Standorten davon Gebrauch gemacht. Als überzeugend möchte das Preisgericht die durchdachte Benutzerfreundlichkeit der Wanderausstellung hervorheben. Neben der konkreten Ausstellung stehen Öffentlichkeitsmaterialien wie Faltblätter, Plakate, Einladungskarten und Muster-Presseerklärungen zur Verfügung. Auf Anfrage wird ein Medienkoffer mitgeliefert. Die Buchungsgebühren decken neben Transportkosten auch das Auf- und Abbauen der Ausstellung ab. Das Preisgericht ist sich bewusst, dass das Eine Welt Netz NRW aufgrund seiner hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie dem zur Verfügung stehenden finanziellen Rahmen, der eine Gestaltung der Wanderausstellung unter professioneller Beratung erlaubte,

nicht vergleichbar ist mit den Bewerbungen von Basisgruppen aus Münster. Deshalb hat sich das Preisgericht entschlossen, keinen Preis zu vergeben, sondern dem Eine Welt Netz NRW eine besondere Auszeichnung zuzuerkennen. Ausgezeichnet werden soll das Eine Welt Netz NRW für seine Verdienste um entwicklungspolitische Basisarbeit. Das Preisgericht schätzt das Bestreben, mit der Wanderausstellung „Unsere Zukunft – Eine Welt“ entwicklungspolitische Themen im öffentlichen Raum zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, hoch ein. Angesichts allenthalben vorgenommener Kürzungen von öffentlichen Mitteln, die die Eine Welt Arbeit überproportional treffen und in den Hintergrund drängen, will das Preisgericht mit der Auszeichnung seine Anerkennung entwicklungspolitischer Lobbyarbeit zum Ausdruck bringen und die Bewusstseinsarbeit des Eine Welt Netzes NRW würdigen.